

WBV Holzkirchen mit Nachhaltigkeitspreis 2014 ausgezeichnet



von links: Holzvermittler Xaver Jochner, Vorstandsmitglied Max Essendorfer, WBV-Berater Robert Wiechmann, Holzvermittler Josef Willibald, Bürgermeisterin Leni Gröbmaier, WBV-Förster Alexander Necker, Geschäftsführer Gerhard Penninger, Landrat Wolfgang Rzehak, WBV-Vorsitzender Michael Lechner und Laudator Hans Baur. (Foto: Wolfgang Breitwieser)

Am 20. November wurde der WBV Holzkirchen zusammen mit der WBV Wolfratshausen der diesjährige Nachhaltigkeitspreis des Wirtschaftsforums Münchner Oberland verliehen. Die Preisverleihung erfolgte im Barocksaal des Klosters Benediktbeuern. Die Laudatio hielt der ehemalige Geschäftsführer des Bayerischen Waldbesitzerverbandes, Hans Baur. Die Preisübergabe

übernahm der Vorsitzende des Aufsichtsrates Reinhold Krämmel. Als WBV Holzkirchen nehmen wir diese Ehrung stellvertretend für die Waldbesitzerfamilien in unserem Raum entgegen, welche ihre Wälder seit Generationen vorbildlich bewirtschaften. Bei immer knapper werdenden Ressourcen ist die naturnahe nachhaltige Bewirtschaftung unserer Wälder nicht das

Problem, sondern Teil der Antwort auf viele Herausforderungen der Zukunft. Die Familienforstwirtschaft ist damit Vorbild für viele andere Wirtschaftsbereiche. Als WBV freuen wir uns sehr über die renommierte Auszeichnung und sehen diese als Ansporn, noch bessere Leistungen für unsere Mitglieder zu erbringen. Siehe auch: www.wirtschaftsforum-oberland.de

Holzmarkt

Die Sägewerke brauchen Holz – Die Wälder sind voller Holz, aber es kommt kaum Holz

Trotz stagnierendem Schnittholzmarkt kann die Nachfrage nach Rundholz sowohl der Bauholzsäger in der Region als auch der Holzindustrie gegenwärtig nicht gesättigt werden. Das Blatt kann sich schnell wenden, wenn nach Weihnachten der normale Holzeinschlag im Privatwald ins Laufen kommt. Deshalb haben wir wieder langfristige Verträge bis ins Frühjahr für unsere Mitglieder abgeschlossen. Wer aber seinen geplanten Holzeinschlag nicht rechtzeitig bei uns anmeldet und absichert, muss sich mit den Preisen zufrieden geben, welche sich außerhalb unserer Winterverträge am Markt entwickeln werden.

Beim Langholz hängt die Nachfrage ab von den Witterungsgegebenheiten und den damit verbundenen Möglichkeiten, am Bau arbeiten zu können. Die Bauholzsäger benötigen gesundes gerades Holz. Deshalb sind hier gerade die besten Preise mit bis zu 105 €/fm erzielbar.

Bei den Fixlängen richtet sich der Preis nach Qualität und Stärke. Hier sind bis zu 103 €/fm möglich.

Beim Papierholz wird der Preis fortgeschrieben mit 37,50 €/rm.

Erfreulich ist die Situation beim Buchenstammholz. Hier wurden die Preise auf ein Niveau gesetzt, wo es wieder Sinn macht, nicht alles ins Brenn- oder Industrieholz zu schneiden. Je nach Stärke werden zwischen 75 – 83 €/fm bezahlt. Die Preise der übrigen Laubhölzer richten sich nach Qualität und Stärke. Sie ergeben sich entsprechend der Beurteilung vor Ort.

Die Preise und Konditionen für alle anderen Sortimente (Industrieholz, Hackgut, Staketen) erfragen Sie bei Ihrem WBV-Holzvermittler.

Nehmen sie die vielfältigen Angebote Ihrer WBV bei Vermarktung und Dienstleistung wahr. Wir stehen in der Verantwortung für unsere WBV-Mitglieder und für Transparenz in allen Bereichen. Nutzen Sie als Mitglied Ihren Verein. Wir freuen uns darauf.



Jahresrückblick 2014

Witterung

Nach einem Winter, der eigentlich keiner war, folgte ein Frühjahr, das wieder einmal zu trocken ausfiel. Nachdem die ersten fünf Monate des Jahres allesamt Niederschlagsdefizite aufwiesen, war die Sorge berechtigt, dass wir im Sommer mit erheblichem Käferbefall rechnen müssen. Doch der kühle und regenreiche Sommer war für unsere Wälder ideal. Er bewahrte uns letztlich vor größeren Käferproblemen.

Viel Vorrat

Die dritte Bundeswaldinventur (BWI III) erbrachte eindeutige Ergebnisse:

- Hohe, weiter angestiegene Vorräte im Privatwald
- Zunahme der starken Bäume
- Zunahme der Laubholzanteile

Gerade der beachtliche Anstieg der Laubbäume im jungen Wald sorgt in Forstkreisen für intensive Diskussionen. „Brauchen wir so viel Laubholz“ lautet die vielfachgestellte Frage? Die Ursache für diese Diskussion sind oftmals die fehlenden oder zu geringen Tannenanteile in der Waldverjüngung. Es kann also nicht toleriert werden, wenn die stabile, wichtige Baumart Tanne mit viel zu geringen Anteilen in der nächsten Waldgeneration beteiligt ist.

Förderung

Die Förderrichtlinien der bayrischen Staatsregierung wurden überarbeitet. Zahlreiche Vorschläge und Anregungen der WBV's und Dachverbände wurden berücksichtigt. Die zentralen Förderbereiche Waldumbau, Forstwegebau und Seilbahnbringung unterstützen die Waldbesitzer bei Erschließung und nachhaltiger Nutzung ihrer Wälder. Auch die WBV's können bei Erfüllung ihrer umfangreichen Aufgaben mit einer stärkeren finanziellen Förderung rechnen. Ein Dank an Alle, die an dieser zukunftsfähigen und praxisgerechten Förderung mitgearbeitet haben.

Viel Ehre

Unser Wald steht im Mittelpunkt zahlreicher Medienberichte und gesellschaftlichen Diskussionen. Holznutzung, Wegebau und Technischeinsatz werden ständig und meist kritisch hinterfragt. Mit den klaren Zielen der naturnahen Waldwirtschaft können wir den besorgten Mitbürgern eindrucksvoll belegen, dass wir mit Eigenverantwortung und Generationendenken Wälder nachhaltig pflegen und nutzen. Diese Wälder erfüllen in hohem Maße die vielfältigen Schutz- Nutz- und Erholungsfunktionen für die gesamte Bevölkerung.

Diese Leistungen unserer Mitglieder waren wohl ein wichtiges Argument, dass unserer WBV der Nachhaltigkeitspreis des Wirtschaftsforums Oberland verliehen wurde. Es ist deutlich erkennbar, dass der Bereich Forst und Holz immer mehr Beachtung und Wertschätzung in wichtigen Gremien und in der Politik findet. Mit diesem guten Gefühl lassen wir 2014 ausklingen und freuen uns auf die neuen Aufgaben.

Ich wünsche allen Mitgliedern mit Familien, der gesamten Forstpartie, unseren Mitarbeitern und Geschäftspartnern besinnliche, friedliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Michael Lechner
WBV-Vorstand

Vorsicht mit Bauschutt!

Die Verwendung von Bauschutt im Wald war noch nie ein Aushängeschild für die private Waldwirtschaft. Die Gesetzeslage bleibt im Detail zwar kompliziert, allerdings zeichnen sich einige Grundsätze ab, die von den Landratsämtern auch immer konsequenter umgesetzt werden.

- Die Verwendung von Asphalt-Fräsgut für den land- und forstwirtschaftlichen Wegebau ist grundsätzlich nicht zulässig.
- Die Verwendung von unaufbereitetem Bauschutt ist ebenfalls nicht zulässig. Achtung: Das gilt vom

Grundsatz her auch für „reinen“ Betonbruch, für Dachziegel, usw.!

- Material, das gar nicht für den Waldwegebau geeignet ist, wie beim Hausbau anfallender stark lehmiger Bodenaushub oder Humus hat im Wald natürlich auch nichts verloren. Da es keiner sinnvollen Verwendung im Wald zugeführt werden kann, bleibt es Abfall und unterliegt damit den abfallrechtlichen und ggf. auch baurechtlichen Bestimmungen.

Bei Zuwiderhandlungen muss nicht nur mit einem Straf- oder Ordnungswidrigkeiten -Verfahren, sondern auch

mit der Verpflichtung zum Rückbau gerechnet werden. Das kann empfindlich teuer werden.

Außerhalb von Wasserschutzgebieten ist die Verwendung von güteüberwachten Recycling-Material aus zertifizierten Betrieben zulässig. Achtung: Hier kommt es auf das Kleingedruckte an! Ohne Vorlage schriftlicher Bescheinigungen (zu: „Zertifizierter Betrieb“ und „Güteüberwachung des Materials“!) raten wir unseren Mitgliedern von der Verwendung von Recycling-Material dringend ab.

Der Wald in guten Händen – Ergebnisse der III. Bundeswaldinventur für Bayern

Alle 10 Jahre werden in Deutschland die wichtigsten Daten zum Zustand und zur Entwicklung der Wälder erfasst. Für die sogenannte III. Bundeswaldinventur wurden hierzu in den Jahren 2011 und 2012 durch die Bayerische Forstverwaltung in einem Stichprobenverfahren über ganz Bayern rund 99.000 Bäume vermessen und Informationen zur Waldentwicklung erhoben. Ergebnisse liegen bisher nur für den Bund und für Bayern, aber noch nicht für unsere Region vor.



Die höchsten Durchschnittsvorräte liegen weiterhin im Kleinprivatwald bis 20 ha Besitzgröße

Die wichtigsten Ergebnisse aus meiner Sicht:

- Es gibt mehr Mischung, mehr Laubbäume, mehr alte Bäume und mehr Totholz in Bayerns Wäldern.
- Trotz insgesamt steigender Vorräte wurde mehr Holz genutzt und zwar in jüngeren, nadelholzreichen Pflegebeständen.
- In unseren Wäldern wächst immer noch mehr Holz nach als genutzt wird.

Daraus ergibt sich für mich in der Gesamtbewertung:

- Bayerns Wälder sind artenreicher und naturnäher geworden.
- Der hohe Einsatz beim Waldumbau

und bei der Waldpflege zu stabilen, gemischten Wäldern zeigt Wirkung.

- Die hohe Produktivität unserer Wälder verbunden mit einer konsequenten Pflege sichert eine nachhaltige Versorgung mit dem wichtigsten nachwachsenden Rohstoff Holz.

Dies ist das Ergebnis einer naturnahen, nachhaltigen Waldbewirtschaftung durch engagierte Waldbesitzer in Bayern und vor allem auch in unserer Region. Und dies ist auch eine Absage an alle, nach deren Meinung unsere Wälder nicht im umfassenden Sinn nachhaltig bewirtschaftet werden und die daher großflächige Flächenstilllegungen for-

dern. Bayerns Weg „Schützen durch Nützen“ wurde eindrucksvoll bestätigt.

Das Waldnaturschutzjahr 2015 bietet Gelegenheit die naturnahe Waldwirtschaft in unseren Wäldern darzustellen. Nach meiner fachlichen Einschätzung ist die Situation des Tannennachwuchses in unseren Wäldern stellenweise gefährdet. Zu hohe Schalenwildichten verhindern in Teilbereichen immer noch, dass die Tanne sich ausreichend verjüngt. Ihr Anteil sollte noch deutlich höher sein, denn die Tanne

ist der wichtigste Garant für die Stabilität, Wirtschaftlichkeit und Zukunftsfähigkeit der hiesigen Wälder. Waldbesitzer und Jagdgenossen möchte ich daher auffordern sich bei der Aufnahme der Waldverjüngung im Rahmen des Vegetationsgutachtens und bei den vorgesehenen Waldbegängen im kommenden Jahr zu beteiligen.

Ich wünsche Ihnen Allen und Ihren Familien Frohe und besinnliche Weihnachten und ein gutes, vor allem unfallfreies Neues Jahr.

Ihr Wolfgang Neuerburg

Brennholz – Richtpreise

Unter Qualitäts-Brennholz versteht und erwartet der Kunde genaues Maß, absolut trockenes Holz (unter 20 % Restfeuchte, gemessen mit Feuchtemessgerät) und Liefersicherheit.

Brennholz-Richtpreise*: trockene Ware in €/rm (Ster):

Holzart	1 m	50 cm	33 cm	25 cm
Buche	90 €	95 €	100 €	105 €
übriges Laubholz (Es, Ei, Ah, Bi)	85 €	90 €	95 €	100 €
Fichte, Tanne, Kiefer	65 €	70 €	75 €	80 €

*Mindestabnahme 3 rm (Ster) inkl. Anfuhr bis max. 8 km (einfach)

Die Richtpreise sollten wegen guter Marktpflege keinesfalls unterschritten werden. Nur durch solidarisches Ver-

kaufverhalten bleibt die Brennholz-Vermarktung ein interessanter Teil der Holzvermarktung für unsere Mitglieder.

Brennholz

Die WBV verkauft, bzw. vermittelt laufend Brennholz zur Weiterverwertung. Laub- und Nadelholz, Längen 2 und 4 Meter. Mindestabnahme 20 Einheiten.

Interessenten wenden sich bitte an die Geschäftsstelle unter **08024/48037**.

Christbaum für die Landeshauptstadt



*Aufwändige Vorbereitungen ermöglichten den Transport nach München.
(Foto: Jan van Zijveerden)*



Der Christbaum für den Münchner Marienplatz stammt heuer aus dem WBV-Gebiet, konkret aus der Gemeinde Kochel. Der 55jährige und ca. 26 m hohe Baum wurde von der Familie Öttl gespendet.

Ein Großteil der Äste wurde schon einige Tage vor der Fällung mit 180 Gurten am stehenden Baum zusammengebunden. Am 11. November wurde er morgens vom Stock getrennt, auf den LKW unseres Holzvermittlers Josef Willibald gehievt und zum Trimini-Parkplatz verfrachtet, wo er dann von zahllosen Helfern auf die endgültige Transportbreite von 4,50 m gebracht wurde. In den frühen Morgenstunden des folgenden Tages konnte der Baum von der Berufsfeuerwehr München am Marienplatz aufgestellt werden.



Sicherheit geht vor!

Die Ämter bieten für Waldbesitzer und deren Helfer kostenlose Motorsägenkurse an.

Neben dem bewährten Motorsägengrundkurs werden Aufbaukurse, sowie die Vorführung „Starkholzfällung“ angeboten. Die Kurse sind sehr begehrt. Derzeit laufen die Planungen für die Kursangebote auch für unseren Raum. Melden Sie daher Ihr Interesse bei dem für Sie zuständigen Beratungsförster rechtzeitig an.

Forstwirtschaftsmeister Thomas Hobmeier bei einer Vorführung „Starkholzfällung“ bei Hartpenning



Es ist soweit – Die WBV im Grünen Zentrum Holzkirchen

Seit dem 8. Dezember befinden sich die neuen Geschäftsräume im Grünen Zentrum Holzkirchen, Rudolf-Diesel-Ring 1b. In einer Hauruckaktion wurde am Freitag und Samstag unter Mithilfe von Holzvermittlern und Vorständen der Büroumzug durchgeführt. Auch der Umzug der Technik hat nahezu reibungslos funktioniert: Das Büro war nur von Donnerstagabend bis Montagvormittag von der Außenwelt abgeschnitten. Alle, die uns in diesem Zeitraum zu erreichen versuchten, bitten wir um Nachsicht und Verständnis.

Bis die Büroräume endgültig und vollständig eingeräumt sind, wird noch einige Zeit vergehen. Die Abwicklung der Holzvermarktung und Dienstleistungen ist dadurch aber nicht beeinträchtigt.

Am 22. März 2015 findet die offizielle Eröffnung statt.



Hauptsache es funktioniert, um die Schönheit kümmern wir uns später



Er kann schon wieder lachen. WBV Einsatzleiter Alex Necker an seinem neuen Arbeitsplatz



Die WBV Holzkirchen bedankt sich bei allen Mitgliedern, den AELF-Förstern und den Holzkäufern für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2014 und wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes neues Jahr sowie unfallfreie Waldarbeit.

Maschinelle Erstaufforstung einer Rekultivierungsfläche für die Marktgemeinde Holzkirchen

Am 24. und 25. November dieses Jahres hat die WBV-Holzkirchen in Zusammenarbeit mit der Forstbauschule Rudolf Schrader für die Marktgemeinde Holzkirchen bei Föching eine Rekultivierungsfläche aufgeforstet. Nach der Planung und Einweisung durch den Holzkirchner Förster Robert Wiechmann und Besichtigung durch die Einsatzleiter der Baumschule und WBV fiel die Entscheidung zugunsten eines maschinellen Pflanzverfahrens. Vor allem die hohe Pflanzzahl und das ebene, gut vorbereitete Gelände gaben hierfür den Ausschlag. So wurden insgesamt 4.800 Stück Roterle sowie 2.400 Stück Bergahorn im Pflanzverband 2 x 1,5 m maschinell gepflanzt. Die Waldrandgestaltung erfolgte mittels Hohlspatenpflanzung. Hierzu wurden 350 Sträucher wie Schlehen, Waldhasel und Pfaffenhütchen von Hand gesetzt. Insgesamt wurden in der diesjährigen Herbst-Pflanzsaison knapp 18.000 Pflanzen von der WBV in Dienst-

leistung gesetzt. Wir bedanken uns herzlich bei den Waldbesitzern, den zuständigen Förstern der Ämter für



Pflanz-„Maschine“ im Einsatz

Ernährung Landwirtschaft und Forsten sowie den Baumschulen und Dienstleistern für die geleistete Arbeit. Bitte denken Sie auch rechtzeitig an die Pflanzen-Sammelbestellung im Frühjahr 2015. Den Bestellschein finden Sie auf der Rückseite.

Waldbesitzervereinigung Holzkirchen w.V.

Tegernseer Straße 8, 83607 Holzkirchen

Telefon: 08024-48037

Fax: 08024-49429

Email: info@wbv-holzkirchen.de



Holzmeldung

Name _____ Vorname _____ Straße _____

PLZ/Wohnort _____ Telefon/Fax _____

Ich biete folgende Sortimente zur gemeinsamen Vermarktung an:

Langholz: Fichte (.....%), Tanne (.....%) (H3 / H4 / H5 / H6)* - **gewünscht mind.: 1 LKW (30 fm)** -
 Lärche (.....%), Kiefer (.....%) ca.fm Fertigstellung bis: (z.B. Mitte Dez.)

Kurzholz: Fichte (.....%), Tanne (.....%) (L1a/1b /2a/2b/3a/3b+)* - **gewünscht mind.: 1 LKW (25 fm)** -
 Sonstige: ca.fm Fertigstellung bis:

Buchenstammholz ab L3a - **gewünscht mind.: 10 fm** - ca.fm Fertigstellung bis:

Sonstiges Laubstammholz: ca.fm Fertigstellung bis:

Papierholz - **gewünscht mind.: 20 rm** - ca.rm Fertigstellung bis:

Sonstiges: ca.fm/rm Fertigstellung bis:

Die Fertigstellung wird gesondert gemeldet.

Das anfallende Holz stammt aus: Endnutzung/Durchforstung/Schadholz.* (*nicht zutreffendes streichen)

Ich bin bereit, auch außerhalb der traditionellen Holzerntezeiten Holz bereitzustellen, wenn Nachfrage und Holzpreis entsprechend sind. Informieren Sie mich bitte gegebenenfalls.

Datum _____

Unterschrift _____

Forstpflanzenbestell-Liste - !! nur ZÜF-Pflanzen!! (soweit verfügbar)

Name _____ Vorname _____ Straße _____

PLZ/Wohnort _____ Telefon/Fax _____

Ich bestelle folgende Forstpflanzen:

Holzart	Fichte	Fichte	Fichte	Weiß- tanne	Weiß- tanne	Europ. Lärche	Douglasie	Douglasie	Kiefer	Kiefer
Größe	25-50	30-60	40-70	20-40	30-60	50-80	25-50	40-70		
Pflanzen- alter		2+2	2+2	2+3	2+3	1+2	1+2	2+2	2j.v.	3j.v.
Stück- zahl										
Holzart	Berg- ahorn	Rotbuche	Roterle	Stieleiche	Bergulme	Winter- linde	Winter- linde	Sandbirke		
Größe	40-60	30-50	40-60	50-80	60-100	30-50	50-80	40-60		
Pflanzen- alter			1+1						Für Höhenlage: unter 900 m <input type="checkbox"/> über 900 m <input type="checkbox"/> Lieferzeit: Frühjahr Zutreffendes ankreuzen	
Stück- zahl										
Holzart										
Größe										
Pflanzen- alter										
Stück- zahl										

Im 3. Block können Sie die Baumarten eintragen, welche nicht aufgeführt sind, aber benötigt werden.
 In der Zeile „Pflanzenalter“ kann das gewünschte Alter der Pflanzen angegeben werden. (Beispiel: 1+0 = 1jähr. Sämling 1+1 = 2jähr. verschult 2+0 = 2jähr. Sämling 2+1 = 3jähr. verschult 3+0 = 3jähr. Sämling 2+2 = 4jähr. verschult)

Datum _____

Unterschrift _____

Die MW-Biomasse AG informiert

Liebe WBV-Mitglieder,

zum Jahresende möchte ich Sie über die Entwicklungen bei der MW Biomasse AG im Jahr 2014 informieren:

Heizwerke

Alle Verträge über die Belieferung und Betreuung von Heizwerken konnten verlängert werden, was uns sehr in unserer Arbeit bestätigt. Zusätzlich haben wir den Auftrag für die Instandsetzung, die Optimierung, den Betrieb und die Belieferung eines weiteren Hackschnitzel-Heizwerkes erhalten. Für die Gemeinde Weyarn haben wir dieses Jahr ein neues Heizwerk mit modernster Technik zur Versorgung des historischen Dorfkerns errichtet. Mitte November wurde der Hackschnitzel-Kessel in Betrieb genommen.



Heizkessel

In den kommenden Jahren sollen weitere Kunden an das Wärmenetz angeschlossen werden. Die ersten positiven Gespräche haben hierzu bereits stattgefunden. Insgesamt liegt die Leistung aller Hackschnitzel-Heizungen der MW Biomasse AG bei derzeit über 9.000 kW. Für diese Heizleistung kommen über 63.000 t Hackschnitzel von unseren Mitgliedsbetrieben aus der Region München, zum Kochelsee, bis hin zum Waginger See und bis zur österreichischen Grenze. Die jährliche Einsparung an Heizöl beträgt damit knapp 4,6 Mio. Liter! Das entspricht dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 1.800 Einfamilienhäusern

oder 8.363 Mittelklasse PKWs mit einer Laufleistung von 10.000 km/Jahr. Durch die Nutzung des Waldrestholzes vermeiden wir die Entstehung von 14.000t CO₂ und tragen maßgeblich zur Energiewende in unserer Region bei.

Der einzige weniger erfreuliche Aspekt dieses Jahres war das Wetter. Aufgrund der warmen Wetterlage wurden im letzten Jahr knapp 20% weniger Wärme benötigt.

Hackschnitzel

Die Hackschnitzel unserer Mitgliedsbetriebe wurden dieses Jahr in über 20 Heizwerken zur Wärmeerzeugung genutzt.

Am deutlichsten hat sich das ungewöhnlich warme Wetter beim Absatz von Hackschnitzel bemerkbar gemacht. Die Mengen, die für den Winter vorgesehen waren, wurden teilweise erst im Mai oder Juni verheizt oder gleich für den nächsten Winter eingelagert. Als Folge der geringen Nachfrage stagniert der Preis für Hackschnitzel momentan auf niedrigem Niveau. Auch für den kommenden Winter ist nicht mit maßgeblichen Preissteigerungen zu rechnen.



Hackgut an der LKW-fahrbaren Straße

Um der großen Menge an Hackschnitzel gerecht zu werden, wurde ein Liefervertrag mit einem großen österreichischem Sägewerk geschlossen, das unsere Hackschnitzel selbst verheizt. Zumal aufgrund des trockenen Frühjahrs ein Anstieg des Borkenkäferbefalls zu befürchten war.

Energieberatung

In den letzten Jahren wurde unsere Energieberatung immer stärker nachgefragt. Auch

dieses Jahr haben wir wieder einige Landwirte beim Aufbau eines kleinen Wärmenetzes für Ihre Biogas-, Hackschnitzel- oder Holzvergaser-Anlage beraten. Wir helfen den Betreibern dabei einen wirtschaftlichen Betrieb zu fairen Konditionen zu gewährleisten. Bei unseren Energieberatungen geht es darum, die Anlage richtig zu dimensionieren, herauszufinden, wer versorgt werden soll und kann sowie die staatlichen Förderkriterien einzuhalten.

Das Angebot werden wir zukünftig auch auf den Betrieb von Hackschnitzel-Heizungen ausbauen. In den letzten Jahren hat die MW Biomasse AG einige ältere Hackschnitzel-Heizungen von Gemeinden übernommen, um sie wieder in einen wirtschaftlichen Zustand zu bringen und einen geregelten Betrieb zu ermöglichen. Seine langjährige Erfahrung aus der Anlageninstandsetzung und dem Betrieb gibt unser Heizmeister Christian Erhart gerne in einem Beratungsgespräch weiter.

Pellets

Wir freuen uns in diesem Jahr besonders über unsere treuen Stammkunden und über den Neukundenzuwachs. Als Anbieter von Pellets aus der Region überzeugen wir mit der Qualität unserer Premiumpellets mit einem Spitzenheizwert von 5,28 kWh/kg. Gleichzeitig bieten wir unseren Kunden Beratung vom Fachmann und einen fachgerechten Lieferservice. Mit unserem Angebot konnten wir uns als Lieferant von hochwertigen Pellets in der Region etablieren. Unsere 1A-Pellets, zertifiziert nach der neuesten Norm 14961-2, haben einen um knapp 8% höheren Heizwert als die handelsüblichen „DIN plus Pellets“. Bei den aktuellen Preisen entspricht das einer Einsparung von 20 €/to.

Winterspezialangebot !!!

mwWaldpellets
gem. DIN 14961-2

ab 249,00,-€/to
incl. 7% MwSt.

nur im Dezember 2014

Online-Shop: www.mwbioasse.de
Bestell-Telefon: 08063 / 81 03-61

 MW Biomasse AG
Dortplatz 2
83620 Feldkirchen-Westerham
E-Mail: info@mwbioasse.de

Die MW Biomasse AG hat in diesem Jahr ihre Stellung als Ansprechpartner für Wärmelieferungen aus regenerativen Holzbrennstoffen für Gemeinden und Kommunen und als verlässlicher Partner der Land- und Forstwirte weiter ausgebaut. Zusammen mit Ihnen leisten wir einen wichtigen Beitrag auf dem Weg zur Energiewende.

Die gute Entwicklung der MW Biomasse AG ist auch am Interesse an unseren Aktien zu spüren. 2014 vollzog die WBV Traunstein w.V. den zweiten Schritt des Beitritts als Stammaktionär. Aufgrund des großen Interesses wurden in diesem Zuge auch 4.000 Vorzugsaktien ausgegeben, die innerhalb kürzester Zeit vergriffen waren. An dieser Stelle möchte ich mich für Ihr Vertrauen in die Arbeit der MW Biomasse AG bedanken. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Start ins neue Jahr und vor allem eine unfallfreie Arbeit auf Feld und Flur im Jahr 2015.

Ihr Sebastian Henghuber
Vorstandsvorsitzender

Unsere neue Mitarbeiterin stellt sich vor



Julia Zimmermann

Liebe Mitglieder,

mein Name ist Julia Zimmermann, ich bin 25 Jahre alt und komme aus Egming. Ich bin seit Ende Februar 2014 bei der MW Biomasse AG im Bereich Contracting angestellt. Von

Oktober 2012 bis März 2013 absolvierte ich bereits mein praktisches Semester bei der MW Biomasse AG. Im Februar beendete ich an der Fachhochschule Weihenstephan mein Studium „Management erneuerbarer Energien“ erfolgreich und konnte im Anschluss direkt bei der MW Biomasse AG meine Tätigkeit im Bereich Hack-schnitzelheizwerke/ Wärmecontracting beginnen. Während meines Studiums beschäftigte ich mich bereits mit der Erzeugung, technischer Nutzung und Verwertung von Biomasse und freue mich, jetzt das Gelernte in der Praxis anwenden zu können.

Sie erreichen mich unter
08063/8103-62,
mobil unter **0170/1569959**
oder per Email:
julia.zimmermann@mwbiomasse.de

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten, einen guten Start in das Jahr 2015 und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Frohe Weihnachten
und alles Gute
für das neue Jahr!

„Geschenke.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen, das Sie uns 2014 entgegen gebracht haben.
Wir freuen uns darauf, auch 2015 für Sie da zu sein.

Wir machen den Weg frei.

Raiffeisenbank im Oberland eG
Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG
Raiffeisenbank Gmund am Tegernsee eG



PEFC Information

Waldstandards überarbeitet

Die wichtigsten Änderungen und redaktionellen Überarbeitungen am PEFC-Waldstandard betreffen im Besonderen die Punkte 6.2 (Private Selbstwerber) und 6.4 (Forstunternehmerzertifikate). So wurde etwa präzisiert, welche Anforderungen an den Nachweis eines qualifizierten Motorsägenlehrgangs gestellt werden, um ein hohes Niveau an Sicherheit bei motormanueller Holzaufarbeitung sicherzustellen. Auch die Forderung des PEFC-Standards nach dem Einsatz zertifizierter Forstunternehmer wurde neu gefasst.

Die neuen Waldstandards treten zum 01.01.2015 in Kraft.

Regionenoffensive beschlossen

Neben der Verabschiedung der PEFC-Waldstandards wurde der Startschuss zu einer „Regionenoffensive“ beschlossen. Durch sie sollen die regionalen PEFC-Arbeitsgruppen, die für die Umsetzung der PEFC-Zertifizierung in den Regionen verantwortlich sind, gestärkt werden. Hierzu werden insgesamt sieben neue Stellen von „Regionalassistenten“ geschaffen, welche die regionalen Arbeitsgruppen unterstützen.

Ferner wurde das Label „Heimisches Holz aus der Region“ entwickelt, welches Verbrauchern nicht nur die Herkunft der Holzprodukte aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern aufzeigt, sondern auch den regionalen Ursprung betont.

Weitere Informationen finden Sie unter www.pefc.de

Aktuelle Informationen

Besuchen Sie unseren tagesaktuellen Internetauftritt unter www.wbv-holzkirchen.de

AELF Miesbach Stefan Kramer neuer Abteilungsleiter



Abteilungsleiter Stefan Kramer

Liebe Waldbesitzer,
Ende Oktober hat mich das Bayerische Landwirtschaftsministerium zum neuen Abteilungsleiter Forsten am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Miesbach bestellt. Als Nachfolger von Ullly Schweizer bin ich für den gesamten Landkreis Miesbach sowie für den Isarwinkel und die Jachenau zuständig und damit für einen nicht unerheblichen Teil des Gebietes Ihrer WBV.

Ich bin 50 Jahre alt und seit über 20 Jahren Mitarbeiter der Bayerischen Forstverwaltung. Zunächst war ich an einem Forstamt im Allgäu tätig, dann an der Forstdirektion Oberbayern und in den letzten Jahren schließlich in der Weiderechtskommission, die sich um die Neuregelung von Waldwei-

derechten in den Bayerischen Alpen kümmert.

Auf die neue Tätigkeit am AELF Miesbach freue ich mich aus mehreren Gründen:

- Unser Gebiet ist eine der Regionen in Europa, die sich am besten für die Waldwirtschaft eignen, insbesondere aufgrund der guten Böden und der hohen Niederschläge.
- Unsere Wälder sind im deutschland- und bayernweiten Vergleich nicht nur vorratsstark und zuwachskräftig sondern auf vielen Flächen auch gemischt und strukturreich – sie bieten damit optimale Voraussetzungen für eine naturnahe Waldwirtschaft.
- Wir haben im Privatwald-Bereich auch hervorragende organisatorische Bedingungen: Vergleichsweise große Waldflächen, eine leistungsfähige WBV und engagierte Förster.
- Was ich sehr positiv sehe, ist die seit vielen Jahrzehnten bestehende vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der WBV und den Beratungsförstern. Da ich lange überregional tätig war, weiß ich, dass das in Bayern keineswegs selbstverständlich ist.

Ich werde mich gerne dafür einsetzen, dass diese gute Zusammenarbeit weiter gelebt wird.

Mit den besten Wünschen für die bevorstehende Weihnachtszeit,

Ihr Stefan Kramer

Impressum:

Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Michael Lechner, 1. Vorsitzender der WBV Holzkirchen w.V., Gerhard Penninger, Geschäftsführer; für die Mitteilungen der Forstverwaltung: FD Wolfgang Neuerburg, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Holzkirchen; Herausgeber: WBV Holzkirchen w.V., Rudolf-Diesel-Ring 1b, 83607 Holzkirchen, Tel: 08024/48037, Fax: 08024/49429, Email: info@wbv-holzkirchen.de. Der Bezugspreis für das Mitteilungsblatt „Der Waldbauer“ ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.

Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung

Im nächsten Frühjahr erstellen die Ämter wieder die Gutachten zur Situation der Waldverjüngung. Die hegegemeinschaftswesen Gutachten der Forstverwaltung liefern die Grundlage für die Abschussplanung. Seit der letzten Aufnahme in 2012 werden die Gutachten bayernweit durch „Revierweise Aussagen“ ergänzt. Ohne Antrag allerdings nur dann, wenn die Verbissbelastung in der Hegegemeinschaft zuvor als „deutlich zu hoch“ oder „zu hoch“ festgestellt wurde. In den gut bewerteten „grünen“ Hegegemeinschaften werden die „Revierweisen Aussagen“ nur auf Antrag erstellt.

Entsprechende Anträge können der Jäger, die Jagdgenossenschaft, aber auch einzelne Waldbesitzer beim zuständigen Förster stellen (Frist 27.02.2015).

Als WBV Holzkirchen empfehlen wir den Beteiligten, insbesondere aber den Jagdvorständen, mit einer rechtzeitigen Nachfrage beim Beratungsförster sicherzustellen, dass für jedes Jagdrevier eine „Revierweise Aussage“ erstellt wird. Denn nur diese zeigt auf, wie es konkret um die Situation vor Ort bestellt ist.

Termine

Vinzenzitag in Vagen

Am 22. Januar findet der traditionelle Vinzenzi-Tag in Vagen statt. Zu Ehren des Schutzpatrons der Holzhauer ist um 19.00 Uhr ein feierlicher Gottesdienst in der Pfarrkirche, anschließend gemütliches Beisammensein im Gasthaus Schöffler/Vagen.

Alle, die mit dem Wald zu tun haben und alle Interessierte, sind herzlich eingeladen.

Präsentation der Submissionsergebnisse, Führung über den Submissionsplatz

Am Donnerstag, 12. Februar um 11.00 Uhr werden die allgemeinen Ergebnisse der Submission im Gasthaus zur Mühle in Beuerberg präsentiert. Um 13.30 Uhr findet die Führung über den Submissionsplatz statt.

Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2015:

Ergänzende Revierweise Aussagen
Der schriftliche Antrag auf Erstellung „Revierweiser Aussagen für Jagdreviere in „grünen Hegegemeinschaften“ soll bis spätestens 27.2.2015 beim zuständigen AELF gestellt werden.



Max Leutenbauer

Das waren Zeiten!



Sauber aufgelegt – damals ohne Kran.

(Quelle: Josef Willibald)